

Erfahrungsbericht für meinen Auslandsaufenthalt in Athen

Ich habe meine Auslandssemester an der Ethniko kai Kapodistriako Panepistimio Athinon in Athen im Sommersemester 2017 absolviert. Warum gerade Athen? Diese Frage wurde mir häufiger gestellt, wenn das Gesprächsthema mein Auslandsaufenthalt in Griechenland war. Ich muss auch ehrlich zugeben, dass Athen oder auch Griechenland generell nicht meine erste Wahl war.

Ursprünglich wollten meine beste Freundin und ich zusammen nach Istanbul gehen, um dort unser Erasmus zu machen. Die Bürokratie war eigentlich auch schon erledigt. Jedoch aufgrund der unruhigen politischen und kulturellen Situation in der Türkei, haben wir beide uns dann doch noch gegen die Türkei entschieden.

Nach vielen hilfsbereiten Gesprächen mit dem Erasmus-Büro an der Jura Fakultät haben wir dann glücklicherweise noch viele Plätze in verschiedenen Ländern angeboten bekommen. Da uns beiden jedoch klar war, dass wir vor allem südländische Länder bevorzugen, um einen anderen kulturellen Eindruck zu erhalten, haben wir uns relativ schnell für Athen entschieden.

Vor dem Aufenthalt:

Überraschenderweise war die Bürokratie sehr schnell erledigt, was vor allem an den übersichtlichen Seiten des offiziellen Erasmusbüros sowie des Fachbereichsbüros lag. Auch die Bewerbung an der Gastuniversität verlief reibungslos. Man hat viele nützliche Informationen per E-Mail erhalten. Vor allem ist die Sekretärin des Erasmusbüros in Athen sehr schnell, freundlich und hilfsbereit.

Somit konnte ich mich der Wohnungssuche in Athen widmen, die sich auch als eher leicht herausgestellt hat. Mit Hilfe der Seite www.airbnb.de konnte man einen sehr guten Eindruck über die Wohnungssituation in Athen erhalten. Ich habe dann sehr schnell eine für mich passende Wohnung entdeckt, die in Attiki liegt und für zwei Personen 475 Euro gekostet hat. Die Anbindungen waren von hier sehr gut. Ich war innerhalb von 20 Minuten an der Jura Fakultät, welche sich im Gegensatz zu anderen Fachbereichen im Stadtzentrum befindet. Meinen Sprachkurs konnte ich innerhalb von 40 Minuten erreichen, obwohl dieser am südlichsten Ende der Stadt stattgefunden hat. Außerdem war die Metrostation innerhalb von 10 Minuten zu Fuß zu erreichen.

Ich muss jedoch auch sagen, dass das Viertel nicht gerade zu den sichersten in Athen gehört, sodass ich abends meistens mit einem Taxi oder einem Uber (was dort erlaubt ist) nach Hause fahren musste, da man sich sonst nicht sicher gefühlt hat. Viele Studenten suchen sich nach meiner Erfahrung ihre Unterkünfte im Studentenviertel Exarchia. Jedoch warnen viele Griechen hier vor Krawallen und Straßenkämpfen, die hier täglich stattfinden.

Studium:

Das Studium in Athen ist mit dem Studium in Deutschland nicht vergleichbar. Die Jura Fakultät ist nicht annähernd so wie man sich eine Universität vorstellt: Das Gebäude sieht sehr verlassen aus, überall hängen weiße Laken mit politischen Parolen, es wird geraucht obwohl das nicht erlaubt ist. Auf einem Platz vor dem Gebäude sind Junkies und Drogenhändler zu sehen, während auf dem Boden verteilt die Heroinspritzen zu finden sind.

Ich würde jedem die Einführungstage empfehlen, da dort einem alle Informationen bezüglich der Immatrikulation gegeben werden. Außerdem kommt man direkt mit der Organisation ESN in Kontakt, die einen dort schon erwarten. Diese freiwillige Organisation ist von Studenten für Studenten und bietet viele Trips und Partys an, an denen man meistens kostenfrei teilnehmen kann. Ich habe zum Beispiel an einer Kretareise für 135 Euro teilgenommen, die mit zu meinen schönsten Erfahrungen in

meinem Auslandssemester gehört.

Die Beantragung des Studentenausweises kann einige Zeit dauern. Wer mit der Webseite nicht zurecht kommt, da diese ausschließlich auf Griechisch ist, kann sich an ESN wenden, die einem hilfreich zur Seite stehen. Der fertige Ausweis wird dann an einen Vodafone Shop der Wahl zugesandt. Das kann jedoch einige Wochen dauern.

Dadurch, dass ich mir keine Kurse anrechnen lassen musste, konnte ich meine Vorlesungen frei wählen. Ich hatte mich für Greek Civil Law entschieden, um einen Einblick in das griechische Zivilrecht zu erhalten. Diese Vorlesung hat einmal die Woche stattgefunden, wobei hier die Vorlesung vom Professor gekürzt wurde, da dieser nicht so früh anfangen wollte. Die Klausur in diesem Fach war mit einem Minimalaufwand sehr einfach zu bewältigen. Meine zweite Vorlesung war Collective Labour Law. Auch hier konnte man mit wenig Zeitaufwand ein sehr gutes Ergebnis erzielen. Jedoch sollte man in den Vorlesungen anwesend sein, da es keine Folien oder Power Point Präsentationen gibt, womit man dann am Semesterende lernen kann. Man ist also auf seine eigenen Mitschriften angewiesen.

Neben den Vorlesungen an der Universität, habe ich an einem Sprachkurs in Zougrafou (im Süden Athens) teilgenommen. Hier konnte man zweimal die Woche á 3 Stunden in einem A1 Kurs die Grundzüge der griechischen Sprach erlernen. Am Ende des Semesters hat man bei bestandener Prüfung auch ein Zertifikat bekommen.

Die Mensa hat rund um die Uhr geöffnet, wo man mit einer Mensakarte, die man sich am Anfang des Semesters ausstellen lassen sollte, kostenfrei zwei Mahlzeiten zu sich nehmen kann. Man kann jeden Tag zwischen zwei Hauptspeisen wählen. Dazu kommt noch eine Vorspeise, Nachtsch und ein Salat.

Leben in Athen:

Athen ist eine unglaublich vielseitige Stadt, dessen Schönheit man erst mit dem zweiten Blick erkennt. Auf der einen Seite ist die Stadt dreckig und unorganisiert. Die Gebäude sind sehr alt und meistens leerstehend. Jedoch kann einem der historische, sowie kulturelle Charme nicht entgehen. Natürlich ist hier jeder, der an der Antike interessiert ist, gut aufgehoben.

Die Stadt hat jedoch viel mehr zu bieten als die Akropolis. Vor allem die Aussichtspunkte wie der Lycabettus oder der Hügel in Thissio sind sehr beliebte Orte, auch für die Einheimischen. Hier kann man abends die Schönheit und die Lichter der Stadt von oben beobachten.

Das Nachtleben in Athen findet im Stadtzentrum Monastiraki, Thissio und Psirri statt. Jeden Abend sind die Straßen mit Menschen gefüllt und überall wird Musik gespielt. Die griechische Kultur kann hier jeden Abend erlebt werden. Griechisches Essen wird in so gut wie jedem Restaurant angeboten. Generell ist es viel billiger draußen zu essen, als wöchentlich einkaufen zu gehen, da die Lebensmittelpreise in den Supermärkten ein bisschen über dem deutschen Standard liegen.

Vor allem Exarchia ist ein buntes und nachtaktives Viertel. Hier sind viele Bars, Cafés und Dachterrassen zu finden. Trotz vieler Ausschreitungen zwischen der linksextremen Szene und der Polizei habe ich diesen Bereich der Stadt nie als gefährlich für mich empfunden, obwohl das viele Griechen behaupten. Man muss sich jedoch vor Tränengas in Acht nehmen, welches in Extremsituationen benutzt wird. Trotzdem habe ich viele tolle Abende und Nächte dort verbracht, ohne dass mir etwas passiert ist. Jeder muss sich hier sein eigenes Bild machen.

Die meiste Zeit im Sommer habe ich am Strand verbracht. Schöne Strände und Buchten sind vom Stadtzentrum innerhalb von 45 Minuten mit der Tram zu erreichen. Vor allem der Bereich rund um den See Vouliagmeni ist sehr sehenswert.

Daneben kann ich jedem nur empfehlen die Inseln in Griechenland zu bereisen, die mit öffentlichen Touren oder mit den Angeboten der Organisation von ESN günstig zu erreichen sind.

Fazit:

Im Endeffekt bin ich sehr froh, dass mein Aufenthalt in Istanbul gescheitert ist. Nach Athen zu gehen, war die beste Entscheidung meines Lebens. Man hat nicht nur Freunde fürs Leben gefunden, sondern konnte somit auch einen Eindruck in eine andere Kultur gewinnen, den ich nicht missen möchte. Griechenland ist ein wunderschönes Land, was viel zu bieten hat. Ich vermisse die griechische Gelassenheit, die mein Auslandssemester vom ersten Tag an geprägt und gefördert hat. Wer sich sein Leben voller Tanzabende mit griechischem Wein und gutem Essen vorstellt, von einer Insel zur nächsten reisen möchte und eine Beachparty nach der anderen will, dem kann ich nur empfehlen sich als Ziel Athen auszusuchen.